

Studie zeigt: Impfstoff-Nationalismus könnte reiche Länder 4,5 Billionen US-Dollar kosten

- ***Umfassende ökonomische Modellierung zeigt, dass Industrieländer die wirtschaftliche Erholung riskieren, wenn sie sich einseitig auf eigene Impfstrategie fokussieren***
- ***Wirtschaftlicher Nutzen der Finanzierung multilateraler Bemühungen für einen gerechten Zugang zu Impfstoffen übersteigt die Kosten***
- ***Industriestaaten mit internationalen Verflechtungen profitieren am meisten von globaler Zusammenarbeit bei Impfstoffzugang und –verteilung***

Paris/Zürich, 25. Januar 2020 - Eine neue Studie der Research Foundation der Internationalen Handelskammer (ICC) zeigt, dass die Weltwirtschaft bis zu 9,2 Billionen US-Dollar verlieren könnte, wenn die Regierungen den Zugang der Entwicklungsländer zu COVID-19-Impfstoffen nicht sicherstellen. Die Hälfte des Rückgangs würde auf die fortgeschrittenen Volkswirtschaften entfallen. Die Studie zeigt deutlich, dass es wirtschaftlich sinnvoll ist, in den Access to COVID-19 Tools (ACT) Accelerator zu investieren, eine Initiative zur globalen Zusammenarbeit bei der Beschleunigung der Entwicklung, Produktion und des gerechten Zugangs zu COVID-19-Tests, -Behandlungen und -Impfstoffen.

Auch wenn es bislang schon Analysen der wirtschaftlichen Kosten zum Thema gegeben hat, ist die nun vorliegende Studie die erste, die sowohl Angebots- als auch Nachfrageschocks auf Sektorebene, also die Auswirkungen auf die global agierende Volkswirtschaft und ihre Lieferketten, einbezieht. Die integrierte Analyse zeigt die gesamten möglichen Auswirkungen eines Impfstoff-Nationalismus, die deutlich höher sind als die bisherigen Schätzungen. Die Studie untersucht die wirtschaftlichen Kosten einer suboptimalen Impfstoffverteilung für das internationale Handelssystem auf globaler Ebene. Selbst wenn ein Land schnell impft, wird es "eine schleppende Erholung mit einer Belastung für sein BIP" erfahren, wenn seine Handelspartner keinen solchen Zugang haben. Besonders betroffen sind Volkswirtschaften und Sektoren mit einem hohen Maß an internationaler Verflechtung.

Eine Investition von 27,2 Milliarden US-Dollar seitens der Industrieländer – die derzeitige Finanzierungslücke, um den ACT Accelerator vollständig zu kapitalisieren – ist hingegen in der Lage, Renditen in Höhe des 166-fachen der Investition zu erzielen.

Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), begrüßte diesen jüngsten Beitrag zu den wirtschaftlichen Auswirkungen eines voll finanzierten ACT-Accelerators:

Die Welt steht einem katastrophalen moralischen Versagen bezüglich des gerechten Zugangs zu den Mitteln der Pandemiebekämpfung gegenüber. „Diese Studie zeigt ein potenziell katastrophales ökonomisches Versagen auf“, sagt der WHO Generaldirektor Dr Tedros Adhanom Ghebreyesus.

“Der Fortschritt des ACT Accelerators demonstriert Solidarität bei der Bekämpfung des Virus. Je länger wir mit der Bereitstellung von Tests und Behandlungen für alle Länder warten, umso schneller wird das Virus greifen können, das Potenzial für mehrere Virusvarianten wird sich vergrössern, umso grösser ist die Chance, dass die heutigen Impfstoffe wirkungslos werden könnten und umso schwieriger wird es für alle Länder sein, sich zu erholen. Niemand ist sicher, solange nicht alle sicher sind.”

Eine der Autorinnen der Studie, Şebnem Kalemli-Özcan, Neil Moskowitz Endowed Professor of Economics and Finance an der Universität von Maryland, College Park:

„Keine Wirtschaft kann sich vollständig erholen, solange wir nicht weltweit einen gerechten Zugang zu Impfstoffen, Therapeutika und Diagnostika haben. Der Weg, auf dem wir uns befinden, führt zu weniger Wachstum, mehr Todesfällen und einer längeren wirtschaftlichen Erholung.“

ICC-Generalsekretär John WH Denton AO:

„Das neue Jahr bietet uns die Gelegenheit, den Kurs zu korrigieren - den Impfstoff-Nationalismus der Vergangenheit anzugehören und sicherzustellen, dass multilaterale Bemühungen die notwendige Finanzierung und Unterstützung erhalten, um erfolgreich zu sein. Die Studie zeigt, dass es nicht nur richtig ist, einen gerechten Zugang zu COVID-19-Tests, -Behandlungen und -Impfstoffen sicherzustellen – sondern auch, dass alles andere wirtschaftlich unverantwortlich wäre. Die internationale Wirtschaft braucht einen voll finanzierten ACT-Accelerator.“

Wichtigste Ergebnisse:

- Die wirtschaftlichen Kosten, die von den reichen Ländern getragen werden, wenn keine multilaterale Koordination den Zugang zu und die Verteilung von Impfstoffen garantiert, liegen zwischen **203 Milliarden** und **4,5 Billionen US-Dollar, je nach Ausprägung des Handels und der Produktionsnetzwerke**. Die Kosten für den ACT-Accelerator werden mit **38 Milliarden US-Dollar** angegeben.
- Diese Kosten liegen über denen früherer Studien, die die Kosten des Nichthandelns auf 119 bis 153 Milliarden US-Dollar im Jahr 2021 und bis zu 466 Milliarden US-Dollar im Jahr 2025 bezifferten ([Duke Health](#), [Eurasia Group](#), [RAND](#)).
- Die Studie zeigt einen klaren positiven Zusammenhang zwischen den wirtschaftlichen Kosten einer ungleichmäßigen Impfstoffverteilung und den Handelsverflechtungen - je offener eine Volkswirtschaft ist, desto stärker sollte der wirtschaftliche Anreiz sein, den Zugang zu Impfstoffen für Handelspartner sicherzustellen.
- Wenn Industrieländer weiterhin der Impfung ihrer eigenen Bevölkerung den Vorrang geben, ohne gleichzeitig eine gerechte Impfstrategie für Entwicklungsländer mitzudenken, schwanken die Gesamtkosten für die Welt zwischen **1,5 und 9,2 Billionen US-Dollar**.

- Die erwarteten wirtschaftlichen Kosten für die Vereinigten Staaten liegen zwischen **45 Milliarden** und **1,38 Billionen US-Dollar**, für das Vereinigte Königreich bei **8,5 und 146 Milliarden US-Dollar** und für Deutschland bei **14 bis 248 Milliarden US-Dollar**.
- Zu den am stärksten betroffenen fortgeschrittenen Volkswirtschaften gehören viele europäische Länder und die USA, die im Vergleich zu einer Welt, in der alle Länder geimpft sind, bis zu 3,9 Prozent ihres BIPs verlieren könnten.

Der ACT-Beschleuniger

Der Access to COVID-19 Tools Accelerator (ACT Accelerator) ist die globale Zusammenarbeit zur Beschleunigung der Entwicklung, Produktion und des gerechten Zugangs zu COVID-19-Tests, -Behandlungen und -Impfstoffen. Er wurde als Reaktion auf einen Aufruf der G20-Staats- und Regierungschefs im März ins Leben gerufen und wird seit April 2020 von der WHO, der Europäischen Kommission, Frankreich und der Bill & Melinda Gates Foundation getragen.

Der ACT-Accelerator ist kein Entscheidungsgremium oder eine neue Organisation, sondern arbeitet daran, die Zusammenarbeit zwischen bestehenden Organisationen zu beschleunigen, um die Pandemie zu beenden. Der ACT Accelerator ist ein Rahmen für die Zusammenarbeit, der entwickelt wurde, um die wichtigsten Akteure an einen Tisch zu bringen, mit dem Ziel, die Pandemie so schnell wie möglich zu beenden, indem Tests, Behandlungen und Impfstoffe beschleunigt entwickelt, gerecht verteilt und in größerem Umfang bereitgestellt werden, um so die Gesundheitssysteme zu schützen. Der ACT Accelerator umfasst vier Säulen: Diagnostik, Therapeutika, Impfstoffe und Stärkung der Gesundheitssysteme.

Internationale Handelskammer

Die ICC ist die institutionelle Vertretung von mehr als 45 Millionen Unternehmen in über 100 Ländern. Die ICC steht dabei für einen einzigartigen Mix aus politischer Interessensvertretung und eigener globaler Standardsetzung, ebenso wie für eine Marktführerschaft bei Dienstleistungen zur Streitbeilegung. Zu den Mitgliedern gehören Unternehmen, Wirtschaftsverbände sowie Industrie- und Handelskammern. Die ICC vertritt die Interessen der Wirtschaft auf den höchsten Ebenen der zwischenstaatlichen Entscheidungsfindung, sei es bei der Welthandelsorganisation, den Vereinten Nationen oder der G20 - und sorgt dafür, dass die Stimme der Wirtschaft gehört wird.

Contact

Thomas Pletscher, Secretary General ICC Switzerland, Tel.: +41 78 603 84 45

ICC Switzerland wurde als eines der ersten nationalen Komitees der ICC 1922 von economiesuisse (früher Vorort), der Schweizerischen Bankiervereinigung und der Schweizerischen Handelskammer in



Frankreich gegründet. Aufgabe von ICC Switzerland ist es, den Unternehmen in der Schweiz den Zugang zu den zahlreichen Aktivitäten der Weltorganisation sowie zum internationalen Schiedsgerichtshof zu gewähren. ICC ist die globale Stimme der Wirtschaft und seit 2017 als einzige private Organisation Beobachter mit vollen Rechten in der UN-Vollversammlung.

www.icc-switzerland.ch